

## Pressemitteilung: Sichtweisen. Anders.

### Eine Ausstellung der Kinder- und Jugendkunstschulen im Bayerischen Landtag.

Kinderkunst im Abgeordnetenhaus: Geht es überhaupt um Kunst?

Am 19. Oktober eröffnet Landtagspräsidentin Barbara Stamm die Ausstellung „Sichtweisen. Anders.“ (12.30 Uhr, Eingangssaal West Maximilianeum, 81627 München). Bis zum 9. November werden die Arbeiten bayerischer Kinder- und Jugendkunstschulen gezeigt. Für einen kurzen Zeitraum wird eine Verbindung geschaffen zwischen den Kindern und Jugendlichen und der Politik in diesem Land.

Die Ausstellung macht sichtbar, was in den bayerischen Kinder- und Jugendkunstschulen überhaupt gemacht wird. Da sind Gegenstände überlebensgroß ausgestellt, Meisterwerke aus Kindersicht präsentiert oder hier der Zugriff auf die Kinderkunst verlangsamt: man muss näher kommen oder um-die-Ecke-sehen.

Denn zum Sehen gehört nicht nur der visuelle Eindruck, sondern unbedingt die Bereitschaft, sich auf das Gesehene zu zu bewegen - „das Zeigen ist der eine Teil der Ausstellung - Ihr Sehen der notwendige andere Teil!“

Die Ausstellung treibt ein Spiel mit den möglichen Sicht-Weisen. Sie soll eine Publikums-ausstellung sein im Sinne des Wortes: das Publikum eröffnet sich selbst die Wege zum Sehen.

o „Sichtweisen. Anders“ zeigt Fotografie, Malerei, Papierarbeit, Collage, Stoff oder Film.

o „Sichtweisen. Anders“ meint: die „Kunst“, die in unseren Kindern und Jugendlichen steckt - und dann ist das keine Erwachsenenkunst, sondern eigenwertig.

o „Sichtweisen. Anders“ heißt außerdem: nicht „klassisch“ schulisch: anders! - im außerschulischen Raum.

Wir hoffen, dass man von all dem etwas sieht .

Heute sind Neugier, Selbstsicherheit und Ausdrucksfähigkeit wertvolle Ressourcen! Kinder- und Jugendkunstschulen sind dafür intelligente, kreative und kraftvolle Orte, sie sind aus dem Netzwerk Bildung nicht mehr wegzudenken. „Es darf nicht sein, dass sich der Lebensrhythmus von Zehnjährigen immer mehr dem von Erwachsenen angleicht. Und es darf nicht sein, dass vor lauter Konsum und Computer die Zeit für freies Spiel und schöpferische Gestaltung immer weniger wird.“, betont Landtagspräsidentin Barbara Stamm, die in Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Jugendkunstschulen und kulturpädagogischer Einrichtungen Bayern die Ausstellung präsentiert.

Die Bayerischen Kinder- und Jugendkunstschulen arbeiten fast alle selbstverantwortlich als kleine Unternehmen, wirtschaftlich und verlässlich - mit oft hohem persönlichen Risiko - vielleicht ist das das einzige, was in der in dieser Ausstellung noch unsichtbar bleibt.

Augsburg, 18.10.2011